

Aus dem Rathaus wird berichtet

„Wasser bergauf“ beinahe ins Wasser gefallen

Pünktlich zur offiziellen Einweihung des reaktivierten „Wasser bergauf“ öffneten sich des Himmels Schleusen. Auch das schnelle Aufspannen der Regenschirme konnte nicht verhindern, dass anlässlich der Feierstunde am Donnerstagnachmittag, dem 6. Oktober 2011, kein Auge und keine Textilien der Gäste trocken blieben.

Zunächst dankte Bürgermeister Rüdiger Henne allen Gieselwerderer Vereinen und Privatpersonen, die sich für die Wiedereröffnung dieser Touristenaktion stark gemacht haben. Nur durch den Einsatz vieler örtlicher Helfer und der guten Zusammenarbeit mit den Behörden konnte es nach beinahe zwei Jahren „Ebbe im Wasser bergauf“ weitergehen. Auch die finanzielle Unterstützung durch das europäische Förderprogramm Leader, durch den Landkreis Kassel und durch die Kasseler Sparkasse haben zum Erfolg beigetragen.

Zwar plätschert der Mühlbach nicht mehr bis zur Quentinschen Mühle, sondern wird vorher in Richtung Miniaturmühlenplatz abgeleitet. Dennoch ist die Neugestaltung des Gewässers mit kleiner Brücke und Kaskaden sehr gelungen und soll den Auftakt bilden, den romantischen Weg vom Wasser bergauf in Richtung Bank Weißer Hirsch und Mühlenplatz märchenhaft zu gestalten.

Derart vom Bürgermeister motiviert, begannen die Gäste auch sofort den Weg zu erwandern, was sich nach wenigen Metern ob des Gewitterschauers als schicksalhaft herausstellte. Ortsvorsteherin Hildegard Gunkel-Becker bewies Galgenhumor: „Auch das war wieder mal ein Termin in Gieselwerder, an den man sich lange erinnern wird“.



Diese Tafel am Parkplatz beschreibt das optische Phänomen und weist den Weg zum Miniaturmühlenplatz (Foto: mietzner-grafikdesign).



Nach etwa 50 Metern hinter dem Parkplatz an der Landesstraße 763 in Richtung Gottsbüren wird der Bachlauf über diese Kaskaden abgeleitet, unterquert die Straße und mündet beim Miniaturmühlenplatz wieder in den Lumbach (Foto: mietzner-grafikdesign).



Noch waren es nur einzelne Regentropfen, die bei Schneewittchen und ihrer Gefolgschaft anklopften. Doch kurz danach kam es „richtig dicke“ von oben – keine Chance für Drei-Wetter-Taft (Foto: mietzner-grafikdesign).